

Chronik für den Monat November [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einführung der Leidensandacht in Disentis scheinen mag, so ist es doch wieder ein typisches Zeichen, daß hier jedenfalls kein aufklärerischer Geist im Kloster oder Oberland irgendwie zu spüren ist.

Chronik für den Monat November

(Schluß)

27. Das Zürchervolk hat am 25. November 1945 mit großem Mehr einen Kredit von 2 885 000 Fr. für den Ankauf und den Umbau des Hotels Altein in Arosa zum Zwecke der Erstellung einer kantonalen Tuberkuloseheilstätte bewilligt. Mit den Bauarbeiten konnte letztes Frühjahr begonnen werden. Die Inbetriebnahme der Heilstätte auf den 1. Dezember 1946 dürfte möglich sein. Erst jetzt lassen sich die Betriebskosten für den Rest des Jahres ermitteln. Das Defizit beträgt 185 000 Fr.

28. Einem Gesuch des Schweizerischen Städteverbandes um Übernahme der Patenschaft für eine kriegsgeschädigte Gemeinde im europäischen Notgebiet entsprechend, hat der Kleine Landrat von Davos beschlossen, daß Davos die Patenschaft für die Tiroler Gemeinde Vals am Brenner übernimmt.

29. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Rekurs des Konsortiums Kraftwerke Hinterrhein betreffend den Stausee Rheinwald als unbegründet in vollem Umfange abgewiesen. Damit ist rechtskräftig entschieden, daß die Rheinwaldgemeinden auf Grund des eidgenössischen Wasserrechtsgesetzes nicht gezwungen werden können, eine Wasserrechtskonzession zu erteilen, die das Dorf Splügen ganz, die Dörfer Medels und Nufenen zum Teil unter Wasser setzen würde. Der Bundesrat hatte nicht darüber zu befinden, ob der Bau dieses Werkes volkswirtschaftlich notwendig sei oder nicht. Er hatte nur über eine Rechtsfrage zu entscheiden und war dabei an die in Art. 11 des Bundesgesetzes aufgestellten Schranken gebunden. Er stellte fest, daß der „wichtige Grund“, der die Gemeinden zur Verweigerung der Konzession berechtigt, nicht von einer Abwägung ihrer Interessen gegenüber denjenigen der Allgemeinheit abhängt, sondern allein vom Standpunkt der Gemeinden aus zu bewerten ist. Es genügt, wenn diese die hierfür erheblichen eigenen Interessen nachweisen können. Da sie diesen Nachweis erbracht haben, mußte die Beschwerde abgewiesen werden. Der Bundesrat ist sich aber bewußt, daß angesichts der drohenden Energieknappheit die Anstrengungen auf Schaffung neuer Speicherbecken mit aller Entschiedenheit fortgesetzt werden müssen.

Als juristischer Mitarbeiter des bündnerischen Bau- und Forstdepartements im Wasserwirtschaftsamts wird auf dem Berufungsweg ge-

wählt Dr. jur. Richard Liver, Sektionschef beim eidg. Amt für Wasserwirtschaft in Bern.

30. Die Generalversammlung der Selva (Genossenschaft der Bündner Holzproduzenten) wählte an Stelle des zurückgetretenen a. Nationalrat Vonmoos neu zum Präsidenten des Verbandes alt Forstinspektor Bavier.

Vom 18. bis 30. November war der Große Rat zu seiner Herbstsession versammelt unter dem Vorsitz von Landespräsident Solèr. Er begann mit der Beratung des Voranschlages pro 1947, der viel zu reden gab, da die Finanzlage des Kantons nach dem Geständnis des Finanzchefs Dr. Gadiant ernst ist. Beim Bau- und Straßenwesen lehnte der Große Rat verschiedene regionale Anträge auf Erhöhung der Straßenunterhaltskredite mehrheitlich ab, doch erhöhte er den Kantonsbeitrag an den Unterhalt kommunaler Straßen von 120 000 Fr. auf 150 000 Fr. In der Schlußabstimmung wurde das Budget der ordentlichen Verwaltungsrechnung für 1947 gutgeheißen. Bei der Außerordentlichen Verwaltungsrechnung wurde u. a. eine Erhöhung des Personalbestandes bei der kantonalen Ausgleichskasse beanstandet, worauf der Regierungsrat erklärte, daß der Ausgleichskasse die Auszahlung der Bedarfsrenten gemäß Übergangsordnung der AHV überbunden worden sei. Auch die Voranschläge der Außerordentlichen Rechnung und der kantonalen Anstalten wurden genehmigt. – Bei der Teilrevision des Kreiswahlgesetzes hat der Rat die Fassung der Kommission angenommen, nach welcher der fakultative Proporz für die Großratswahlen vorgesehen ist für jene Kreise, in denen 25 Prozent der Stimmberechtigten im Petitionsweg diesen Wahlmodus verlangen. Die Revisionsvorlage gelangt zur Volksabstimmung. – Der Rat genehmigte den Verkauf des Waffenplatzes Chur an den Bund. Der Waffenplatz Chur bildet mit der Kaserne das Eigentum eines Konsortiums, an dem die Stadt Chur mit drei Fünfteln und der Kanton mit zwei Fünfteln beteiligt sind. Über die Verkaufsbedingungen an den Bund liegt ein Vertragsentwurf vor, in dem ein Kaufpreis von 2,2 Mill. Fr. festgelegt ist. Sofern der Bund später den Waffenplatz oder Teile desselben veräußern will, soll den heutigen Verkäufern ein dauerndes Kaufsrecht zu festgelegten Bedingungen eingeräumt werden. – Der Große Rat behandelte auch die Totalrevision der großrätlichen Ausführungsverordnung zum Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr. Nach der geltenden Verordnung war der Lastwagen nur in beschränktem Umfang zugelassen, wobei im Laufe der Jahre die Regelung mit Bezug auf die zulässige Tonnage auf den verschiedenen Straßenzügen sehr unübersichtlich geworden war. Einer allzu weitgehenden Freigabe des Bündner Straßennetzes für die schweren Wagenkategorien stehen neben dem mangelhaften Zustand vieler Straßen und neben Erwägungen der Verkehrssicherheit vor allem auch Rücksichten auf die Konkurrenzierung der Rhätischen Bahn im Wege. Die Mehrheit der Kommission war mit der Regierung der Auffassung, daß die Vorlage beiden Gesichtspunkten Rechnung trage. Sie strébt vor allem eine Ver-

einheitlichung der Tonnagevorschriften für die durchgehenden Straßenzüge an, ohne mit der Lockerung der Belastungsgrenzen allzu weit zu gehen, und sieht eine völlige Gleichstellung des Lastwagens mit dem Gesellschaftswagen vor, wobei Anhänger nach wie vor ausgeschlossen bleiben. Nach der Detailberatung wurde die ganze Gesetzesrevision vom Rat in zustimmendem Sinne verabschiedet. — Eine Motion über die Erhöhung der Kantonsbeiträge an die Kreis- und Bezirksspitäler wurde entgegen der ablehnenden Stellungnahme des Kleinen Rates erheblich erklärt, eine solche über die Sicherstellung einer ganzjährigen Bahnverbindung Disentis—Oberalp—Andermatt sowie eine weitere über den Bau einer Ofenbergbahn unverbindlich entgegengenommen. Eine Interpellation über den Ausbau der Linie Sargans—Chur auf Doppelspur wurde von Regierungsseite dahin beantwortet, daß die Notwendigkeit des Ausbaus vom Bund grundsätzlich anerkannt sei, die Arbeitsbeschaffungskredite des Bundes jedoch zurzeit nicht flüssig gemacht werden könnten. — Im Namen des Kleinen Rates legte der Chef des Bau- und Forstdepartements, Regierungsrat Liesch, den Standpunkt der Regierung zum Problem der Ausnützung der Wasserkräfte im allgemeinen und zum Tessiner Angebot über die Ableitung der Greinawasser nach dem Bleniotal im besondern dar. (Abgedruckt in der Bündner Tagespresse vom 30. November 1946.)

Chronik für den Monat Dezember

1. Der Bündner Handels- und Industrieverein hielt in Chur seine Generalversammlung ab. An Stelle des zurückgetretenen Alfred Schneller (Chur) wurde Direktor Graber von der Verbandsmolkerei in Chur neu zum Präsidenten gewählt. Anschließend sprach Dr. H. Büchi von der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft in Zürich über das Thema „Streiflichter zur heutigen Gesamtlage“, wobei er sich hauptsächlich mit dem Defizit im eidgenössischen Voranschlag 1947 befaßte.

Die *Union des Grischs* (Vereinigung der Engadiner Romanen) hielt unter dem Präsidium von Dr. Jon Pult in St. Moritz ihre Jahresversammlung ab. Sie beschloß einstimmig: den Gemeinderat zu ersuchen, 1. eine romanische Kleinkinderschule unter Mithilfe der Lia Rumantscha zu gründen, 2. eine romanische Abteilung an der Schule einzuführen, sobald die Umstände es erlauben, 3. die Sprache des Engadins auch im öffentlichen Leben nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

2. Das Stadttheater Chur eröffnete die Spielsaison mit Lesings „Nathan“.

4. In der Naturforschenden Gesellschaft hielt Dr. G. Saurer (Schiers) einen Vortrag über „Das Wunder der Atomkerne“ mit Demonstrationen.